Rezensionen von Buchtips.net

Charlie Huston: Blutrausch

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Horror
ISBN-13:	978-3-453-43330-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,47 Euro (Stand: 23. August 2025)

Joe Pitt hatte ein kurzes, und erfülltes Leben als Mensch. Er war ständig aktiv, probierte Sex, Drogen und Rock'n'Roll. Er brach mit dem Bürgertum und wurde schnell zum Aussenseiter. Das bleibt er auch, nach seinem Tod. Denn als Vampyr darf er weiterhin das fristen, was andere Leben nennen würden. Aber wie heisst es so schön, hin ist hin. Das untote Leben von Vampyren ist ebenso ein Abhängigkeitsverhältnis, wie das Leben eines normalen Menschen. In diesem Fall ist der Abhängigkeitsfaktor Blut. Joe Pitt besitzt jedoch keines. Nach einem kurzen Intermezzo als Angehöriger eines Vampir-clans hat er sich losgesagt und über-lebt als freischaffender Blutsauger und Privatdetektiv. Irgendwie muss ja frisches Blut und / oder Geld gemacht werden.
Als er mit seiner rothaarigen Freundin Evie einem Billiardclub einen Besuch abstattet, rastet einer der Besucher aus. Kommt vom Klo und prügelt gleich auf Joe Pitt ein. Selbst Sicherheitsglas hält die beiden nicht auf, als sie sich auf der Strasse weiter prügeln. Joe benötigt eine Zeit, bis er herausfindet, dass der Typ, der ihn attakierte, auf eine neuen Droge abfährt. Er erfährt, dass die neue Droge unter dem Namen Anathema zu haben ist. Die Droge ist eine Bedrohung für die Vampyre und besteht aus frischem, jedoch verseuchten Blut. Joe Pitt macht sich auf die Suche, nach dem Verteiler und vor allem den Hersteller. Die Spur führt zu den Hood, aber um dorthin zu gelangen muss er durch das Gebiet der Koalition. Beides ist kein Zuckerschlecken. Denn die Koalition mag ihn nicht und die Hood sind alles andere angetan von 'Bleichgesichtern', da sie selbst alles Farbige sind.

Der Roman könnte durchaus in die Reihe Heyne Hardcore eingeordnet werden. Mir gefällt die offene Sprache, mir gefällt die Darstellung der Personen und mir gefällt, dass nicht alles 'Friede, Freude, Eierkuchen' ist. Es ist das Leben, hart, gemein, grausam, brutal und ungerecht. Nur um mal die positiven Seiten hervorzuheben. Die Erzählung ist schnell und rasant. Die Handlung voller Ränkeschmiede und Verwicklungen entwickelt sich erst langsam, doch da sie bereits sehr früh an Spannung und Schnelligkeit gewinnt, gibt es von meiner Seiten nichts negatives zu berichten. Der Hintergrund ist genauso stimmig wie der Einsatz der Sprache und der Beschreibung der Personen.
In mancher Hinsicht erinnert mich das Buch an den Film Die Warriors, wenn es darum geht die Underdogs zu beschreiben. Auch ein wenig an alte Krimis wie Mike Hammer oder Spencer. Charlie Huston ist sich nicht zu fein, die Missstände der menschlichen Kultur beim Namen zu nennen.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[05. Juni 2008]